Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 9 (1948)

Heft: 7-8

Rubrik: Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betrachtung der «Stätten besonderer Musikpflege in der Schweiz»; es folgt die «Oper des Schweizer Volkes», wie man auch schon nicht ohne Recht «Das Schweizer Festspiel» genannt hat. Auch über die zahlreichen «Studien- und Musikfestwochen in der Schweiz» werden wir gut orientiert, dann zieht die stattliche Zahl «Bekannter Schweizer Interpreten» an uns vorüber. Nun kommt, zunächst nur auf die deutesche Schweiz bezogen «Das Volkslied in der deutschsprachigen Schweiz», auch eine Studie über «Das Alphorn in den Bergen» fehlt nicht, ebensowenig wie über «Unseren Alpenjodelgesang» und «Ländlermusik und Handharmonika». Auch das allgemeine Thema «Das schweizerische Blasmusikwesen» und das speziellere, aber in einem Lande des Milizsystems doch wieder Jedermann geläufige «Die Schweizerische Militärmusik» fehlt nicht. Der zweite Band wird mit der Studie «Die Feste der Schweizer Sänger» abgeschlosen.

So darf man wohl sagen, daß hier jedem Freund der Musik Vieles geboten wird und daß dieses prächtig ausgestattete doppelbändige Werk einen würdigen und allen Freunden gediegener Musikkultur willkommenen Beitrag zu einer ernsthaften Hebung der «Laienmusikkultur» darstellt. Kein Zweifel, daß jeder der Mitarbeiter (sie seien kurz alphabetisch aufgezählt: Fr. Brenn, R. Brodmann, A.-E.Cherbuliez, K. H. David, C. Dumont, H. Ehinger, J. Ernst, K. v. Fischer, A. Gaßmann, A. Geering, J. Handschin, H. Hofmann, B. Paumgartner, E. Refardt, W. Reich, H. Richard, Fr. Sallenbach, P. O. Schneider, R. Schoch, R. Wittelbach, R. Thomann, O. Zurmühle) sein Bestes getan hat, um dem Ganzen mit seinen speziellen Kenntnissen zu dienen, ohne das große Ziel aus den Augen zu verlieren: Sich für die «Ewige Tonkunst» und ihr segensreiches Wirken im Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft einzusetzen. Chz.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Orchesterverein Amriswil. Als schönster Anlaß unterhaltenden Charakters gilt in unserer Gemeinde seit Jahren der traditionelle Orchesterball, der am Klausabend, 6. Dezember 1947, durchgeführt wurde. Die Beliebtheit dieser Veranstaltung und die Treue zum Verein ergaben, daß sich die Räume des Hotels Schäfli frühzeitig mit fröhlichen Gästen füllten, die erwartungsfroh einige schöne, unterhaltende Stunden im Kreise des Orchesters verbringen wollten. Nach dem Festjubel-Marsch von Blankenburg hieß der Präsident, Herr Hans Löw jun., in schlichten Worten Ehren-, Passivmitglieder und Gäste herzlich willkommen. Dann wurde in bunter Folge vom Orchesterverein mit folgenden beliebten Klängen aufgewartet: Gold- und Silber-Walzer von Lehar; Die Uhr, Trompetensolo von Loewe; Intermezzo Sinfonico aus «Cavalleria Rusticana» von Mascagni; Florentiner-Marsch von Fucik; Mattinata, Lied von Leoncavallo; Fanfaren-Marsch von Henrion. Den vokalen Part der «English and American Folk Songs» und «3 Negro Spirituals» übernahmen die beiden ortsansässigen Herren Hermann Hess und Josef Quarella in glänzender Manier. Dann folgte als humoristisch-musikalische Attraktion des

Abends «Der singende Klaus», der eine gerissen zusammengestellte Schnitzelbank einiger Orchestermitglieder und Dorfgrößen unter heftigem Applaus zum besten gab. Dann trat noch ein anmutiges, sehr gut tanzendes Ballett auf, das ebenfalls den Beifall des Publikums fand und den Reigen wiederholen mußte. Für weiterhin fröhliche Stimmung sorgten drei Schattenspiele, ein Lotto und andere erprobte Unterhaltungsstücke. Den Rest besorgte ein rassiges Tanzorchester, dem kaum jemand widerstehen konnte, um in mehr oder weniger rhythmischer Bewegung, je nach Temperament und Laune, dem Tanze zu frönen. So darf alles in allem auch dieser nette Abend als überaus gut gelungen bezeichnet werden, umsomehr, als auch in der Lokalpresse großes Lob auf diesen Familienabend gespendet wurde.

Als Abschluß des diesjährigen Winterprogramms fand Sonntag, den 4. April 1948, im Saale des Kirchgemeindehauses ein Konzert statt, das sich einer ganz großen Musikerpersönlichkeit verschrieben hat: Beethoven. Vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschar konnte unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Erwin Lang musiziert werden. Eröffnet wurde das Konzert mit der Ouvertüre zu «Die Geschöpfe des Prometheus», op. 43. Aus einer Ballettmusik entnommen, führt sie aus einer feierlich-langsamen Einleitung zu einem Allegro, in dem emsig dahineilende Violinläufe und festliche Bläserharmonie sich gegenseitig bis zum jubelnden Schluß steigern. Die zweite Nummer des Programms, die Klaviersonate in Cis, op. 27 (Mondscheinsonate), fand in der talentierten jungen Zürcher Pianistin Aimée Leonardi eine ausgezeichnete Interpretin. Nach dem Septett, op. 20, für Klarinette, Fagott, Horn und Streichquartett, einer bald munteren, bald humorvollen Plauderei gleichwertiger Gesprächspartner, konnte als Höhepunkt des Abends das Klavierkonzert Nr. 1 in C-dur, op. 15, vorgetragen werden. Es gab der jungen Künstlerin Gelegenheit, ausgezeichnete Gestaltungskraft und sicheres Zusammenspiel mit dem Orchester zu beweisen. So durften auch Dirigent und Orchester, die ihre heikle Begleitaufgabe mit Geschick und voller Hingabe gemeistert hatten, der Anerkennung des Publikums und des Kritikers gewiß sein.

Am 10. April wurde die 45. Hauptversammlung des Orchestervereins Amriswil im Hotel Bahnhof durchgeführt. Unter der gewandten Leitung seines Präsidenten, Herr Hans Löw jun., fanden die statutarischen Geschäfte rascheste Erledigung. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Vereinsjahr eine verhältnismäßig rege Tätigkeit herrschte. So verzeichnen wir: 35 Proben, 1 Maskenball, 1 Konzert im Kirchgemeindehaus, 1 Gartenkonzert im Bad Uttwil und ein Familienabend. Der Mitgliederbestand weist folgende Zahlen auf: 37 Aktivmitglieder, 9 Ehrenmitglieder, 195 Passivmitglieder, somit ein Total von 240 Mitgliedern. Die Freude der Ernennung zum Ehrenmitgliede wurde gleich zwei lieben Orchestermitgliedern zuteil. Es sind dies Herr Edwin Heß, unser uneigennütziger Interimspräses und Aktiver, der durch seine weitsichtigen Ratschläge dem Verein manch wertvollen Dienst erwiesen hat, und Herr Emil Rickenmann, unser treuer, zuverlässiger und begeisterter Mitspieler seit 1922. Die beiden Geehrten durften

einen silbernen Teller mit der Widmung des Orchestervereins entgegennehmen. Da im Vorstand keine Demissionen vorlagen, konnten nur Bestätigungswahlen vorgenommen werden. Somit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Herr Hans Löw jun.; Vizepräsident: Herr Edwin Heß; Aktuar: Herr Karl Weber; Kassier: Herr Josua Werner; Direktion: Herr Erwin Lang; Vizedirektion: Frl. Frieda Weber. So ist dem initiativen Präsidenten, sowie dem strebsamen tüchtigen Dirigenten zu wünschen, daß sie und ihre Mithelfer unter ihren kundigen Dispositionen das Vereinsschifflein weiterhin auf volle erfolgreiche Fahrt bringen. Pablo.

Stadtorchester Chur. (Bericht der Generalversammlung vom 17. 2. 48 im Hotel «Weiß Kreuz», Chur.)

Nach der üblichen Begrüßung durch den Präsidenten schritt derselbe zur Verlesung des Jahresberichtes, welcher ob seiner Kürze und Würze allgemeinen Beifall fand. Auch das Protokoll der letzten GV. wurde verlesen und genehmigt. Der ausführliche Bericht des Kassiers ergab einen bescheidenen Vorschlag von Fr. 86.—. Nachdem Rechnungsrevisor G. Flütsch einige ausführliche Vorschläge, welche auf eine Verbesserung und Vereinfachung der Buchführung hinweisen, anbrachte, wurden die Berichte des Vereinskassiers, sowie derjenige des Kassiers der Vergnügungs- und Reisekasse, unter Verdankung der exakten und saubern Arbeit, genehmigt und verdankt.

Da nur eine Demmission vorlag, fand das Wahlgeschäft eine rasche Erledigung. Erfreulicherweise stellte sich unser bewährter Präsident, Max Zehnder, trotz großer beruflicher Inanspruchnahme für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Für den aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Beisitzer, Ehrenpräsident Oswald Saxer, wurde Walter Merz gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in globo bestätigt. Nun verliest Präsident Max Zehnder das Demissionsschreiben unseres ausgezeichneten und geschätzten Direktors A.-E. Cherbuliez. Die Demission erfolgte infolge Arbeitsüberlastung und kam nicht unerwartet. In verdankenswerter Weise läßt uns Herr Cherbuliez genügend Zeit, um uns nach Ersatz umzusehen. Wir möchten auch an dieser Stelle unserm scheidenden Direktor für seine wohlwollende und aufgeschlossene Art danken, wie er mit dem Stadtorchester Chur die sogenannte leichte Musik interpretierte, und damit mithalf, die mancherorts überspitzte Ausschließlichkeit in der Interpretation von Musik zu mäßigen.

Der prekäre Kassabestand, sowie die neuen finanziellen Aufgaben, die dem Stadtorchester bevorstehen, zwangen den Vorstand, der GV. zu beantragen, es sei für die nächsten Jahre die Abonnementsgebühr der «Sinfonia» von den Aktiven selber zu tragen. Der Passivbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Als Probenlokal beliebte wieder das Hotel «Weiß Kreuz» in Chur. Das Frühjahrskonzert wurde auf den 24. April festgesetzt. Auf kommenden Sommer ist ein Promenadekonzert auf der Terrasse des Hotels «Weiß Kreuz» vorgesehen. Dir. Cherbuliez macht die Anregung, es sei alljährlich unter Einladung der Passiven, Freunde und Gönner ein Familienabend durchzuführen.

Diese Anregung wird von der GV. freudig begrüßt und vom Vorstand zur weiteren Abklärung entgegengenommen.

Nach erfreulich reger Anteilnahme an den Vereinsgeschäften seitens der Aktiven konnte die GV. um 23.30 Uhr beendet werden. Der Berichterstatter.

Orchesterverein Gerlafingen. Frühlingskonzert auf dem Land. Das ist ja das Gute und Demokratische in der Musikpflege unseres Schweizerlandes, daß sich nicht bloß die Städte ein Kunstleben leisten können. Nein, jede Gemeinde, wenn sie nicht zu klein ist, hat ihren Gesangverein und ihre Musik, wenn nicht gar aus politischen Gründen deren zwei! Das aufstrebende Gerlafingen hat es sogar zu einem eigenen Orchesterverein gebracht, den kein Geringerer als Richard Flury mit der ihm eigenen Hingabe an gute Volksmusik leitet ... geleitet hat, müssen wir leider korrigieren, denn der Direktor will sich vermehrt seinem kompositorischen Schaffen widmen und hat daher den Stab einer (vollwertigen!) jüngern Kraft übergeben, Alban Roetschi aus Solothurn. Der Anlaß im heimeligen Saalbau zur «Grünau» wurde damit gleichzeitig zu Flurys Abschiedskonzert in Gerlafingen.

Es wird wohl niemand verlangen, daß man die Leistung eines Amateurorchesters auf dem Lande nach kleinen Entgleisungen, Unebenheiten in der Intonation beurteilt, die ja selbst den Berufsensembles nicht fremd sind. Nein, der Gesamteindruck möge hier maßgebend sein. Und der war erfreulich. Die etwa dreißigköpfige Schar setzte alles daran, das zahlreiche Publikum zu erfreuen. Volkstümliche Musik! Wir rechnen dazu nicht die volksverdummende Terzensingerei und die barbarische Negermusik (den echten Jazz meine ich damit nicht), sondern währschafte Ouvertüren, Märsche, Walzer, Divertimenti und den ganzen Frühlingsstrauß heiterer, beglückender Weisen. Damit wurden wir reichlich bedient. Wir hörten zwei Ballettsuiten, darunter «Coppelia» von Delibes, eine Suppé-Ouvertüre mit einem sauber geblasenen Klarinettensolo. Von den drei zügig gespielten Märschen gefiel uns besonders der mit reichlich verwendetem Blech strahlende «The Thunderer» von Sousa. Das Uebergewicht, das begreiflicherweise zugunsten der Streicher bestand, wurde übrigens durch die taktsichere Unterstützung am Piano durch Klavierlehrerin Flora Lüthi gemildert. Wie erfrischend und lieblich mutete der unsterbliche Walzer «Rosen aus dem Süden» an, von Johann Strauß, dem Klassiker der besten Volksmusik. Im zweiten Teil, einem wirklich gediegenen bunten Abend voll witziger Couplets, Szenen und origineller Einfälle, wurde Haydns Kindersinfonie in glänzender Inszenierung zum allgemeinen Entzücken aufgeführt.

(Aus «Solothurner Anzeiger», 13. 4. 1948.)

Musikalische Neuerscheinungen — Bibliographie musicale

Willi Reich, **Richard Wagner,** Leben, Fühlen, Schaffen. Mit 8 Kunstdrucktafeln. Musikerreihe, Band IV. Verlag Otto Walter AG., Olten, 1948.

Mit J. S. Bach, Schubert, Wagner und Brahms (vgl. die Besprechung in der nächsten Nummer) hat die sorgfältig aufgebaute Reihe von Musikerbiographien